

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feiertunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von G. W. Zeller in Nagold

Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk Nagold. — An-
zeigen sind hier sehr
bequem zu machen.

Die Zeit, welche mit
der Zeitungsbeilage
„Unsere Heimat“
verkauft wird, ist
besonders geeignet,
um die Interessen
der Leser zu fördern.
Die Beilage ist
besonders reichhaltig
und enthält viele
interessante
Mitteilungen.

Telegraphische Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Postfachnummer:
Stuttgart 3113.

Nr. 108

Gegründet 1826.

Donnerstag den 8. Mai 1924

Feuilleton Nr. 29.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Nach Berliner Meldungen soll der Reichstag auf 22. Mai aufrufen werden. Als nächste Fraktion wird die deutschnationale bezeichnet, da sich ihr die Landliste (Landbund mit Nationalisten) anschließen werden. Die Fraktion würde dann 105 Mitglieder haben.

Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet ist am Mittwoch der Generalstreik auf der ganzen Linie ausgebrochen. Die Radikalen haben die Führung an sich gebracht.

In Italien haben 100 französische Soldaten an der sozialistischen Meuterei teilgenommen. Sie wurden eingesperrt und machen nun nach der „humanitären“ Hungerstreik.

In den englisch-russischen Verhandlungen in London ist eine Störung eingetreten.

Moskowi wird nach dem „Corriere d'Informazione“ des italienischen Konsulats, das einen Gegenbesuch in Spanien machen wird, auf dieser Reise begleitet.

In Newport sind 12.000 Führer von Lagerstrafen in den Anstalten gefangen. — In Buenos Aires (Argentinien) gab es ein vierstündiges blutiges Gefecht zwischen Polizei und Streikenden, meist Anarchisten.

Der Kaffee in Havana hat sich auf die Offprovinzen ausgebreitet. Die Lage ist ernst.

Der Arbeitgeberverband der schweizerischen Maschinen- und Metallindustrien hat die allgemeine Arbeitsperre verhängt.

Wie in den übrigen deutschen Werkstätten haben auch in Hamburg die Werftarbeiter den in dem Werkskonflikt erklärten Streikbeschluss in der Abstimmung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der neue Reichstag

Die Koalitionsmöglichkeiten

Berlin, 6. Mai. Ein parlamentarischer Mitarbeiter schreibt mir: Im allen aufgeführten Reichstag haben sich 65 Deutschnationale, 68 Deutsche Volksparteier, 68 Zentrumler, 39 Demokraten, 171 Sozialdemokraten, 16 Kommunisten, 2 Unabhängige, 20 bayerische Volksparteier, 4 Bayerische Bauernbund, 2 Deutsch-hannoversche, 3 Deutsch-baltische und 3 wilde Kommunisten. Damit vergleiche man die endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahl vom 4. Mai. Der Ausfall nach rechts ist Tatsache. Die Balthischen haben zwar etwas zuzunehmen. Aber die Deutschnationalen sind eine überragend mächtige Partei geworden. Nicht die mächtigste. Die Sozialdemokratie hält immer noch den Rekord trotz der Verluste an die Kommunisten. Daß die Sozialdemokraten verlieren werden, konnte ihnen jeder voraussehen. Es fragte sich nur, wieviel sie zu den Kommunisten übergeben werden. Das ist, besonders in Obersachsen, in großem Maß geschehen. Das Zentrum hat sich, wie immer, gut behauptet. Stellenweise, so in Baden, hat es zugenommen. Allerdings fehlte ihm gegenüber 1920 der ihm in Polen abgetretene Teil Obersachsens. Die Demokraten haben nicht gut abgeschnitten.

Schwer getroffen geht die Deutsche Volkspartei aus den Wahlen hervor. Das hat verschiedene Gründe. Einmal der Aufschwung der Nationalliberalen Vereinigung. Sodann die überaus scharfe Agitation der weiter rechts stehenden Kreise gegen die Politik Dr. Stresemanns. Im Westen hat die Partei ihren Bestand erhalten. Die Verluste stammen aus den Regionen Ostpreußen der Elbe. Immerhin haben die auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehenden Parteien noch eine Mehrheit.

Damit ist aber noch nichts über die kommende Regierungsbildung gesagt. Für die Deutschnationalen käme als führende Partei nur eine bürgerliche Koalition in Betracht. Um wirklich regierungsfähig zu werden, müßte der neue bürgerliche Block die Demokraten und mindestens das Zentrum einbeziehen. Außenpolitisch liegt der Fall schwieriger. Der Bericht der Sachverständigen ist nach deutschnationaler Ansicht grundsätzlich abzulehnen. Das käme einer völligen Abkehr von der bisherigen Regierungspolitik gleich. Die Demokraten gingen nicht mit.

Die andere Möglichkeit: Bildung einer großen Koalition nach preußischem Vorbild, bestehend aus Zentrum, Deutscher Volkspartei, Demokraten, Wehrkreissozialdemokratie; vielleicht mit Einschluß der kleinen Mittelparteien. Aber eine solche Koalition hängt bei der fast gewordenen Opposition von links und rechts an einem Faden. Sie kann längen über Nacht. Bei einer solchen Koalition lassen sich die schweren Forderungen der Außenpolitik wohl kaum treffen. Man halte sich nur die Lage im bisherigen Reichstag gemindert. Die Regierung Dr. Stresemann hätte sich dort auf Volkspartei, Zentrum und Demokraten, auf 173 von 459 Abgeordneten. Sie war also eine Minderheitsregierung, die nur Bestand hatte, solange Sozialdemokraten oder Bayerische Volkspartei wohlwollende Neutralität übten. Das war bei der Abstimmung über das Grundgesetzgesetz der Fall. Mit dem bei der parlamentarischen Erledigung der vom ermäßigten Kabinett erlassenen Verordnungen die Sozialdemo-

kraten in die Opposition gingen, würde dem Kabinett die parlamentarische Grundlage entzogen und es gab nur zwei Auswege: Rücktritt oder Auflösung. Das Kabinett entschied sich für die Auflösung des Reichstags. Wie soll sich jetzt das Kabinett an der Spitze einer großen Koalition stellen, wenn eben Augenblicke wieder zu bestreiten ist, daß die Sozialdemokratie absperrt und plötzlich wieder eine schwache Minderheitsregierung besteht? Zudem darf man nicht übersehen, daß die Genehmigung der Verträge, die durch den Dawes-Plan notwendig werden, eine Verfassungsänderung darstellen und daher eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag erfordern, wie z. B. die Umbildung der Reichsbahn in eine internationale Aktiengesellschaft. Das Zustandekommen dieser Mehrheit wäre aber nur mit den Deutschnationalen denkbar.

Bei einer Abgeordnetenzahl von 471 beträgt die einfache Mehrheit 236 Stimmen. Eine Koalition, wie sie bei der Reichstagsauflösung bestand (Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten) würde nur 137 Stimmen ergeben, die sogenannte Große Koalition mit Einschluß der Sozialdemokraten 237, also eine Stimme über der einfachen Mehrheit, die erste Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten) aber nur 173 Stimmen.

Das Stresemann-Blatt „Die Zeit“ erwähnt die Große Koalition nicht mehr, sieht vielmehr durchsichtig, daß Rettung für den Anschlag nach rechts besteht, doch sollte Stresemann Kufensmüller bleiben. Die Deutschnationalen lehnen vorerst ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen ab, bis diese die Forderung einer sofortigen Revision des Reichspräsidenten angenommen haben.

Das Stresemann-Blatt „Die Zeit“ erwähnt die Große Koalition nicht mehr, sieht vielmehr durchsichtig, daß Rettung für den Anschlag nach rechts besteht, doch sollte Stresemann Kufensmüller bleiben. Die Deutschnationalen lehnen vorerst ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen ab, bis diese die Forderung einer sofortigen Revision des Reichspräsidenten angenommen haben.

Das Stresemann-Blatt „Die Zeit“ erwähnt die Große Koalition nicht mehr, sieht vielmehr durchsichtig, daß Rettung für den Anschlag nach rechts besteht, doch sollte Stresemann Kufensmüller bleiben. Die Deutschnationalen lehnen vorerst ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen ab, bis diese die Forderung einer sofortigen Revision des Reichspräsidenten angenommen haben.

Neue Nachrichten

Das Reichskabinett.

Berlin, 7. Mai. Der Reichsminister Dr. Jander hat während der Beratung des Reichskabinetts darauf aufmerksam gemacht, daß sich nicht vor dem 16. Mai stellen lassen, welche Zusammenlegung der Reichstag erfordern werde. Das Reichskabinett habe insofern nach längerer Beratung beschlossen, bis zum Zusammentritt des Reichstags im Amt zu bleiben.

Das letzte ist eine Selbstverständlichkeit. Dagegen ist grundsätzlich dagegen Stellung zu nehmen, daß der Zusammentritt des Reichstags länger als unbedingt notwendig hinausgeschoben werde.

Das Ausland zu den Wahlen.

Französische Stimmen.

Paris, 5. Mai. Die Kommentare der Abendpresse über das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl machen den Vorbehalt, daß nach Beziehungen durch die endgültigen Zahlen möglich sind. Der „Temps“ schreibt: Wenn häufig die Deutschnationalen, die Rechtsradikalen, die Bayerische Volkspartei und die Kommunisten gegen Verträge stimmen, die von den Sachverständigen verlangt werden, werden es möglich sein, diese Verträge zur Annahme zu bringen, soweit sie die Reichsverfassung ändern. Der „Journale“ schreibt: Deutschland habe trotz der leidenschaftlichen Kampagne der Chauvinisten und Revolutionäre aller Art nicht gewagt, sich der Reaktion in die Arme zu werfen. Jedenfalls könne man sagen, daß niemals die Romanität dringender erschienen sei, an die Spitze der französischen Regierung einen Mann von Erfahrung zu lassen, der seit 2 1/2 Jahren die diplomatischen Fäden in der Hand halte. Die „Vibère“ schreibt: Aus dem bis jetzt vorliegenden Ergebnis lasse sich erkennen, daß die republikanische Idee in Deutschland keine sehr tiefen Wurzeln habe.

Englische Stimmen zu dem Wahlergebnis.

London, 6. Mai. (Tel.) Die gesamte Abendpresse beurteilt das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl hauptsächlich vom Standpunkt ihrer Auswirkung auf die Frage der Annahme des Sachverständigenberichts durch Deutschland. Als Hauptmerkmal der Wahlen begründen die Wähler den Erfolg der Deutschnationalen, bringen jedoch zugleich, daß die Sozialdemokraten trotz ihrer schweren Verluste nach wie vor die stärkste Partei bleiben. Bei dem wird auch die große Zunahme der kommunistischen Stimmen, sowie die Tatsache, daß der Erfolg der äußersten Rechten ihren Erwartungen nicht entspricht. „Evening Standard“ schreibt, bei der Bildung der neuen Regierung würden die Deutschnationalen der entscheidende Faktor sein. Dagegen sei die Stellungnahme des neuen Reichstags zu den Sachverständigenberichten unklar. Der „Manchester Guardian“ schreibt, gleichwohl könne kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß auf jeden Fall eine Mehrheit für die Annahme des Berichts vorhanden sein wird.

Der erste Einbruch in Amerika.

New York, 5. Mai. Die Zeitungen besprechen in Artikeln mit großen Überschriften den Ausfall der deutschen Reichstagswahlen. Sie erklären sich begeistert, in der Erwartung, daß die Wahlen ein Zeichen für die Abkehr von der bisherigen Regierungspolitik seien. Aus Washington liegen Depeschen vor, in denen von dem guten Eindruck der Wahlergebnisse ge-

sprochen wird, weil die Rechtsparteien nicht die vielfach befürchteten großen Gewinne erzielt haben.

Der Reichskanzler über die Erfüllung

Berlin, 7. Mai. Dem Reichskanzler Dr. Brüning gegenüber erklärte Reichskanzler Dr. Brüning: Die Reichsregierung hat beschlossen, den von den Sachverständigen vorgeschlagenen Weg einzuschlagen und ist ihm überzeugt, daß dies von der Mehrheit des deutschen Volkes gebilligt wird. Doch müssen wir uns fragen, ob dieser Weg uns auch die Freiheit bringen wird, was doch der Zweck der Erfüllung sein soll. Wir werden die Kosten des Widerstands an Rhein und Ruhr übernehmen. Die steuerliche und wirtschaftliche Noth muß wieder beseitigt werden, wenn Deutschland sich zahlen können. Trotz der Bedenken, daß die Sachverständigen die Leistungsfähigkeit Deutschlands überschätzt haben, hoffen wir, daß die Sachverständigenberichte Deutschland zur Freiheit verhelfen werden. Die Rechtsgrundlage des Vertrags von Versailles muß erneuert und anerkannt werden, daß Deutschland durch den Vertrag nicht nur Pflichten übernommen, sondern auch Rechte erlangt hat. Die Sanktionen müssen aufhören.

Die Deutschnationalen und der Dawesplan

Berlin, 7. Mai. Ein Vertreter des „Berl. Volkswort“ befragte den Vorsitzenden der Deutschnationalen Partei Hergt über die Stellung der Partei zu den Vorschlägen der Sachverständigen. Hergt führte aus: Das Ausland, soweit es umgehungen ist, scheint mit Recht zu hoffen, daß unter dem entscheidenden Einfluß der Deutschnationalen eine deutsche Außenpolitik getrieben wird, die den Lebensnotwendigkeiten und dem Lebenswillen des deutschen Volkes unbedingt Rechnung trägt, die aber andererseits geeignet ist, eine befriedigende Lösung der Fragen herbeizuführen. Wir lehnen das Gutachten und die Aufforderung zu Verhandlungen nicht von vornherein ab, wohl aber machen wir Vorbehalte, auf die nicht verzichtet werden kann. Es ist umwandelbar, daß in den Verhandlungen die politischen Fragen von den wirtschaftlichen getrennt werden. Dem deutschen Volk können nicht wirtschaftliche Kosten in größerem Ausmaß zugemutet werden, bevor die häufig genannten Ehrenpunkte befriedigend gelöst sind. Auf keinen Fall wird sich eine deutschnational beeinflusste Regierung dazu hergeben, Verpflichtungen mit ihrer Unterschrift zu decken, von deren Unmöglichkeit sie nach pflichtmäßiger Prüfung überzeugt ist. Das Ausland darf aber die Gewißheit haben, daß wenn mit ihm Vereinbarungen unter deutschnationaler Mitarbeit gelaufen kommen, das Versprechen auch gehalten wird, so daß nicht immer neue Streitfälle entstehen können.

Der Kampf um die Arbeitszeit

Berlin, 7. Mai. Die kommunikativen Betriebsräte der Berliner Industrie haben die Forderung aufgestellt, daß bis 15. Mai in allen Betrieben die achtstündige Arbeitszeit wieder hergestellt sein müsse. Der Führer Erzbath legte der kommunikativen Reichstagsfeier müsse der Ruf zu einem letzten entscheidenden Woffgang des Proletariats sein.

Ausperrung der Bergarbeiter im Ruhrgebiet

Sochum, 7. Mai. Eine Konferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands hat zur Verbindlichkeitsklärung der Schiedsrichter über die Lohn- und Arbeitszeitregelung Stellung genommen. Sie stellte sich hinter den ablehnenden Beschluß der Konferenz vom 30. April. In Offen wurde der gleiche Beschluß gefaßt. Infolgedessen haben die Bergwerksbesitzer seit gestern Abend 6 Uhr die gesamten Belegschaften ausgesperrt. Seit dieser Zeit ruht die Arbeit auf sämtlichen Becken des rheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Berlin, 7. Mai. Von der Aussperrung im Ruhrgebiet werden in „Berl. Volkswort“ etwa 300.000 Bergarbeiter betroffen. Die Besatzungsbehörden haben, dem Blatt zufolge erklärt, daß sie keine Neutralität üben würden.

Halle, 7. Mai. Eine kommunikativen Betriebsräten Kommission für Mitteldeutschland beschloß, falls im Ruhrgebiet der Generalstreik ausgerufen werde, auch im mitteldeutschen Grubengebiet den Generalstreik einzutreten zu lassen. Die Bergwerksverwaltungen teilten den Belegschaften mit, daß dann die Gruben geschlossen würden.

Die Aussperrung ist auch im sächsischen Kohlenbergbau erfolgt.

Berlin, 7. Mai. Nach Militärerkundungen aus Dresden ist gestern auch in allen Gruben des sächsischen Kohlenbergbaus die Aussperrung der Bergarbeiter erfolgt.

Das meissenburgische Ministerium zurückgetreten

Schwetzn, 7. Mai. Der deutschnationale Staatsminister Frhr. v. Brandenstein erklärte in der gestrigen Landtagssitzung, in der Besprechung der deutschen Ernteminister in Berlin habe er als einziger verstanden, daß über die Sachverständigen-Kommission seitens der Reichsregierung mit dem Verband nur verhandelt werden dürfe, wenn weitgehend deutsche Bedingungen angenommen werden. Die deutsch-sächsischen wären mit der Erklärung nicht zufrieden und haben einen persönlichen Bittensantrag gegen Herrn

1637
er & Co.,
tr. 74
den Herren
d. Holz zum
Bäse werden
Für gute
garantiert.
eine
ige
Zaiser, Nagold.

besten ein. Kabinettminister Stammer mied darauf hin das Brandenburger Stellungnahme in Berlin zuvor von der beiden anderen Ministern besprochen und festgelegt worden ist. Der völkische Antrag wurde mit den Stimmen der Deutschvölkischen Freiheitspartei, der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen, wozu die Minister ihren Rücktritt erklärten.

Verhaftung

München, 7. Mai. Hier ist ein Student namens Günther Kraut unter dem Verdacht verhaftet worden, zu der Ermordung Rathenaus Beihilfe geleistet zu haben. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis in Leipzig eingeliefert.

Die Wahlen in der Pfalz

Speyer, 7. Mai. Nach vorläufiger Feststellung wurden in der Pfalz in den bayerischen Landtag gewählt: Bez. nat. Rechte 3, Sozialdemokraten 3, Bager, Volkspartei 2, Zentrum 1, Kommunisten 1.

Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien

Brüssel, 7. Mai. Kabinettminister Theunis teilte am Samstag mit, daß die Regierung gegenwärtig in Unterhandlungen mit Spanien, Frankreich, Deutschland und Italien wegen neuer Handelsverträge stehe.

Poincaré hat kein Vertrauen

Paris, 7. Mai. Bei einem Wahl, der französischen Handelskammern sagte Poincaré in einer Rede, die französische Regierung sei bereit, die Vorschläge der Sachverständigen durchzuführen und die Wirtschaftsfreiheit Deutschlands anzuerkennen, aber erst wenn Deutschland das von der Entschädigungskommission aufgestellte Programm ausgeführt habe. Weder die in den letzten Wochen von Deutschland gemachten Versuche, ihn (Poincaré) über Deutschlands wahre Absichten zu täuschen, noch die Verantwortung über den Mißerfolg des Sachverständigen-Berichts auf Frankreich abzuwälzen, noch das Ergebnis der Reichstagswahlen seien dazu geeignet, Frankreich größeres Vertrauen einzubringen. Die französischen Truppen werden daher nur nach Freigabe der Zahlungen aus dem Ruhrgebiet weggeführt. Die Deutschen bemühen die internationalen Zusammenhänge oft, um die Verantwortung für den Krieg von ihrem Land abzuwälzen, damit der Vertrag von Versailles aufgehoben und Frankreichs Sieg verkleinert werde. Die Franzosen werden sich aber ihr gutes Recht nicht nehmen lassen.

Wiederherstellung des Obersten Rats?

Paris, 7. Mai. Nach dem „Reuport Herald“ soll M. Donat die Zustimmung erhalten haben, daß Poincaré und Theunis der Wiederherstellung des Obersten Rates zustimmen werden, sobald die französischen Wahlen vorbei seien und der französische Ministerpräsident wisse, auf welche Mehrheit er sich im neuen Parlament stützen könne. Dagegen wird behauptet, daß Poincaré die vollständige Klärung der Ruhr angebotene habe, wenn England sich schriftlich verpflichtet, im Fall neuer deutscher Verletzungen sich den Sanktionen anzuschließen.

Keine Verhandlungen

London, 7. Mai. Die „Times“ schreibt gegenüber einem Besuch Deutschlands, über die Sachverständigenpläne zu verhandeln, müsse erklärt werden, daß solche Verträge weder in London noch in Paris zugestimmt werden. Deutschland habe die Pläne entweder anzunehmen oder abzulehnen. (Die Reichsregierung hat dagegen wiederholt erklärt, daß sie sich nur zu Verhandlungen verpflichtet habe.)

Kundgebungen in Sebenico

Rom, 7. Mai. Die kroatische Bevölkerung in Sebenico (Dalmatien) veranstaltete anlässlich des Entretrens italienischer Offiziere Kundgebungen vor dem italienischen Konsulat gegen Italien. Die jugoslawische Regierung veranlaßt die Bekämpfung der Unruhe und einschuldigte sich bei der italienischen Regierung. (Die Kroaten, die dem kroatischen Reich einverleibt sind, sind von jeder der kroatischen Gebiete der Italiener.)

Kriegszustand in Marokko

Madrid, 7. Mai. In Sevilla landete ein Flugzeug mit wichtigen Meldungen des spanischen Oberkommandos an den Präsidenten Primo de Rivera. Der Kriegsminister gab Befehl, daß sich alle Heeresabteilungen für Marokko bereit halten müssen. Die Urteile im ganzen Heer wurden aufgehoben.

Die russische „Handelsvertretung“

Berlin, 7. Mai. Bei der Durchsicht der Moskauer Handelsvertretung in der Lindenstraße in Berlin wurde eine Menge Schriften und Flugblätter gefunden, die zur Verteilung unter der Reichswehr und Schutzpolizei bestimmt waren, um sie für den Kommunismus zu gewinnen.

Eine finnische Flotte

Kopenhagen, 7. Mai. Der Präsident von Finnland beauftragte den dem Reichstag vorgelegten Bericht über den Bau einer Küstenverteidigungsflotte. Der Entwurf belagert daß im Laufe von acht Jahren drei Kanonenboote, zwei Torpedobögel, zwei größere und vier kleinere U-Boote, dreißig Motorortopedoboote, ein Schulschiff, ein Modellfahrzeug und zwei Maschinenboote gebaut werden sollen. Die Gesamtsumme der Ausgaben werden auf 482 Millionen Mark berechnet, die auf die acht Jahre gleichmäßig verteilt werden sollen. Hinzu kommt eine Summe von 68 Millionen Mark zur Ausrüstung neuer Maschinen und Torpedos.

Berlin, 7. Mai. Der Reichspräsident ist heute früh aus Regenheim nach Berlin zurückgekehrt.

Erhöhung der Zinsätze.

Berlin, 6. Mai. Wie die „Voss. Zig.“ erzählt, hat die Preussische Staatsbank (Berhandlung) die Zinsätze für ihre ausleihende Bankgelder von 8,5 auf 12,5 % pro Jahr für täglich kündbare Gelder und von 7,5 auf 11 % pro Jahr für Gelder von einem Tag zum andern erhöht. Auf der andern Seite wird die Bezahlung auch eine Erhöhung der Zinsätze für Gelder, die sie verleiht, einleiten lassen.

Württemberg

Stuttgart, 7. Mai. Bierpreiserhöhung. Der Württ. Brauereibund hat die Bierpreise wieder erhöht. Die Ausschankpreise erhöhen sich entsprechend.

Einberufe in Schulen. Ein gefährlicher Einbrecher verübte im Oktober 1923 in verschiedenen Schulen von Stuttgart, Cannstatt, Feuerbach, Ehingen, Göppingen und Nürtingen etwa in monatlichen Zwischenräumen Einbrüche. Der Täter arbeitet in der Hauptstadt mit Nachschlüssel und hat es fast durchweg auf Bücher über Pädagogik, Volkswirtschaftslehre, Botanik, Philosophie, Wörterbücher der deutschen, englischen und französischen Sprache, sowie Kammerlexikon und Klassiker, wie Goethe, Schiller u. a. abgesehen. Zum Besonderen entwendet er Vorhänge und Tischdecken. Er geht also ohne jegliches Bedacht in die Häuser, wo er sich auch in den meisten Fällen durch Definieren eines Fensters oder einer Tür im Erdgeschoß einen Notausgang sicherte.

Kommunisten vor Gericht. 15 Württ. Kommunisten standen vor dem Schöffengericht. Die Anklage des Staatsanwalts lautete auf Beteiligung an proletarischen Abwehrformationen. Es wurden verurteilt: Wilhelm Koff, Robert Berliner und Paul Gänther zu je 1 Monat Gefängnis oder 300 M Geldstrafe, Karl Wolf und Gott. Wolf wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu 10 bzw. 100 M Geldstrafe.

Constitut, 7. Mai. Fabriklängige Fötung. Der in Groß-Sachsenheim wohnhafte Kraftwagenführer Karl Ventner hatte fahrlässig am 27. Februar d. J. nach bei Blakes bei Kornwestheim durch zu schnelles Fahren den Tod dreier Personen aus Stuttgart verhandelt. Das Gericht verurteilte den unbedarften und unbedauerlichen Mann zu 3 Monaten Gefängnis, wozu 4 Wochen Untersuchungshaft abgehen.

Aus dem Lande

Calw, 7. Mai. Aufwertung. In der Generalversammlung der Spar- und Sparkassenbank wurde mitgeteilt, daß die Bank 100000 M zur Aufwertung von Spareinlagen bereitgestellt habe und es wurde an diejenigen, die durch Kreditanspruchnahme ihre Substanz erlitten und sich berechtigt haben, der Appell gerichtet, den von der Bank zur Verfügung gestellten Betrag durch freiwillige Beiträge zu erhöhen.

Leonberg, 7. Mai. Bezirksratswahl. Der Vorliegende berichtet über die Neugestaltung des Bezirksrates, wonach die Sozialdemokraten, Kleinrentner- und Reichsbeschäftigtenfürsorge den Amtsförderungsausschuss seit 1. April übertragen ist, was eine ganz erhebliche finanzielle Belastung der Amtsförderung bedeutet, weshalb die Gemeinden mit 30% der Kosten herangezogen werden sollen. — Der Bezirksrat berät über die Besserung der Verkehrsverhältnisse. Durch Beteiligung am Admangel ist es möglich, daß der letzte Zug von Stuttgart erst um 10.18 Uhr und dadurch der Anschluss der Nebenverbindungen in den Bezirk her ermächtigt wird. — Aus finanziellen Gründen kann der Anschaffung einer Automobilbespannung nicht näher getreten werden, ebenso wird die Beschaffung eines Bezirkshauptbestandes zurückgestellt. — Die Bemühungen des Sparsparverbandes um Beschaffung ausländischen Rechts waren erfolglos. In einer späteren besonderen Aufwertung der Sparsparverbände sollen 50000 M der O.A. Sparstelle zugestimmt werden, welche aus dem Verkauf des Getreidewarens des Bezirks vorhanden sind.

Heilbronn, 7. Mai. Tagung. Der Zentralverband Eltern, Gemeinde- und Körperkassenbeamten hält am 18. Mai in Heilbronn die Harmonie seinen 4. Verbandstag ab.

Hofen O.B. Besigheim, 7. Mai. Wiedergesunden. Ein Mädchen von hier, das in Karlsruhe auf so rätselhafte Weise verschwunden war, hat sich nach vierwöchiger Abwesenheit wieder eingestellt.

Sebenheim, 7. Mai. Hervorragende Leistungen der Heidenheimer Industrie. In den Werkstätten der Maschinenfabrik S. W. G. geht jetzt eine Druckpapiermaschine der Vollendung entgegen, die in ihren Abmessungen und ihrer Leistungsfähigkeit zu den größten der Welt gehört. Die Papiermaschine ist für die Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke W. G. Seifert, Ludwig Obermühle, bestimmt und wird bei 5 Meter Stiebbreite eine Umlaufbahn von 5,5 Meter hersehen. Die Arbeitsgeschwindigkeit ist 250-300 Meter in der Minute, doch ist alles vorzusehen, um diese auch auf 350 Meter steigern zu können. Bei 300 Meter wird die tägliche Produktion 10 Eisenbahnwagen Zeitungsdrukpapier betragen. Das Papier dieser Maschine ist in erster Linie zur Ausfuhr nach Amerika bestimmt. Weiter ist seit einiger Zeit eine 500 PS-Holzschleiferei mit einem neuen Schleifsystem, dem sog. Westgen Schleifer, im Heidenheimer Werk in Betrieb, und es waren in den beiden letzten Wochen mehr als 75 Papierfabrikanten des In- und Auslandes in Heidenheim, um die große Papiermaschine und die Schleiferei zu besichtigen.

Heidenheim, 7. Mai. Zeichen der Zeit. Der Zeichenlehrer an der Oberrealschule hier sucht einen außerordentlichen Eisenbahn- oder Kamdiantwagen als Notwohnung zu kaufen oder zu mieten. Trag seiner Wohnunnsaat auf der Mann noch humor!

Kreuz O.B. Maulbrunn, 7. Mai. Vorlicht. Hier fuhr der 6 Jahre alte Sohn des Schmiedemeisters Guntz an der Bergstraße. Der Knabe hatte mit anderen Kindern auf der Straße Sauremüchsen gegessen und dabei auch ein Blatt von der Herbstschale mitgegessen. Bei Nacht stellten sich Schmerzen ein, die Hilfe des Arztes kam am Morgen schon zu spät, abends ist der Knabe gestorben.

Calw O.B. Reutenburg, 7. Mai. Lebenswade. In einem Zustand völliger Unmenschlichkeit lagte sich heute eine brave junge Frau in die hochgehende Eis. In einem hilflosen Zustand gab sie ihre Abfertigung. Die Reiche der Unglücklichen konnte noch nicht erreichen werden.

Inferate haben besten Erfolg.

Aus Stadt und Land.

Magd., den 8. Mai 1924.

Vorstellungsbild. Es werden der Reihe nach folgende Balladen von Eber vorgetragen: Meisterschiff, Meisterschiff, Meisterschiff auf der Welle, der Sänger, der Fischer, Wäutung in die Ferne, Oberlein Harald, wandelnde Glocke.

Orpheus in Hord. Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr wird Hauptlehrer Rall in Hord den Orpheus von Oud auf-führen. Vorausbestellung der Karten in Stadtdrogerie Beside dort rüthlich.

Das Reichstagsbuch wird am 1. Juni erscheinen. Es kostet 7 Markennote. Wiederverkäufer, die ihre Bestellungen einer Eingahlung des Betrags an das Postamtamt, Berlin W 9 zu richten haben, erhalten 20 Prozent Ermäßigung.

Falsche Kennenmarktheine zu 10 Mark sind wieder auf-gemacht. Die Fälschung ist ziemlich plump. Die Schein der Vorderseite ist unklar, auch haben die falschen Scheine Wasserzeichen.

Neue Briefmarken. Die Post führt in den nächsten Tagen neue Briefmarken zu 2 M ein. Die Karten haben die Form eines liegenden Rechtecks und sind im Aufdruck in Braun Farbe auf weißem Postpapier in Bogen zu 50 Stück hergestellt. Im Mittelteil trägt die Karte eine Ansicht der Stadt Magd. — Auch werden neue Briefmarken zu 10, 20 und 30 M für die wieder eingeführte Berechnung der Postgebühren durch Marken ausgegeben. Sie entsprechen der letzten Ausgabe mit dem Reichswald; nach dem Entwurf von Wechs. Die Karte zu 10 M ist ebenfalls auf weißem Postpapier und wird demnächst geliefert, die beiden anderen Werte einige Wochen später.

Die Postgebühren sollen demnächst wieder erhöht werden.

Die Silberausprägungen haben nach einer Berliner Meldung einen Umfang von 6 bis 8 Millionen Mark erreicht und zwar setzen sich diese zusammen aus Ein- und Dreimarke-Scheinen. Im Verkehr ist die Nachfrage nach Einmark-Scheinen hier als für Dreimarke-Scheine. Während der Berliner Münze bisher Ausprägungen vorgenommen hat, beginnen in dieser Woche auch die übrigen Münzstätten mit der Prägnation. Es wird angenommen, daß die Ausprägung und Inverkehrsetzung der gegenwärtig genehmigten Menge etwa fünf Monate dauern wird. In demselben Umfang, in dem Silbermünzen in den Verkehr gelangen, müssen demnächst Notgeld und kleine Millardenheine eingezogen werden. In Reichsmünzen sind bisher insgesamt für 60 Millionen Mark geprägt worden.

Die Kriegerverbände des Württ. Kriegsbundes in Heerenfeld und Bad Nierenzell bei Kottbusch werden am 18. Mai wieder in Betrieb genommen. Aufnahme haben alle württembergischen Kriegsteilnehmer ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Bund angeschlossen oder nicht. Gelasse um Aufnahme von Bundesmitgliedern sind durch Zustimmung der Kriegervereine, von Reichsbundesmitgliedern unmittelbar der Geschäftsstelle des Württ. Kriegsbundes, Stuttgart, Urbanstraße 12, einzureichen, die auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Landwirtschaftliche Maschinenausstellung. Ueber die Pfingstfeierliche 8. und 9. Juni veranstaltet der landw. Verein in Altheim O.B. Hord aus Anlaß der Fahnweihe des Turnvereins eine Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen und Geräte aller Art. Die bedeutendsten Firmen der Oberamer Hord, Heidenheim, Magd. u. Heidenheim sind zur Ausstellung gekommen mit einer Ausstellungsschau von ca 1500 qm. Viele neuerzeitliche Maschinen werden zur Ausstellung kommen und wird dieselbe den Landwirten Gelegenheit bieten, ihre Kenntnisse zu bereichern und ihre Betriebe rationeller zu gestalten.

Emmingen, 7. April. Tödtlich abgestürzt. Der in der ganzen Gemeinde geschätzte und geachtete, im Alter von 60 Jahren lebende pensionierte Kottbuscher a. D. Martin war am Mittwoch morgen mit Ausfesseln einer Hauswand beschäftigt und fiel auf einen Balken, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Bedauernswerte lebte nur noch wenige Minuten und starb an den erlittenen inneren Verletzungen. Allgemeines herzlichste Teilnahme wendet sich den trauernden Hinterbliebenen zu.

Unsere Sonnenwelt in vorstellbarer Form

Die wenigsten Menschen, auch jene, die fern und oft von den Wundern unserer Sonnenwelt reden, machen sich einen vorstellbaren Begriff von der Körper- und Bahngeschichte der Einzelglieder unseres Weltalls. Die Einzelglieder unseres Weltalls sind die Planeten, die sich in der Sonne befinden, aber unter der Sonne für die Welt des Weltalls bedingenden Einzelheiten stürzen, wenn wir uns etwa auf ein Tausendmillionstel der natürlichen Größe vermindern. Dann würde die Sonne etwa den Durchmesser eines Gartenschirms von etwa 1,4 Meter aufweisen. Stellen wir eine solche leicht vorstellbare Kugel an einen bestimmten festen Ort, so können wir nun die acht Weltkörper der Sonne entsprechend ihrer wahren Entfernung vorstellen. In 38 Meter Entfernung erscheint dann als Vierstern von 6,5 Millimeter Durchmesser der innere Planeten Merkur, in 108 Meter Entfernung die Venus, in 149 Meter Entfernung die Erde, in 228 Meter Entfernung als Fünfstern von 6,8 Millimeter Durchmesser, der geheimer Planet Mars. Dabei sind, was bemerkt, die Entfernungen immer von dem 1,4 Meter großen Sonnenball, also als Beobachtungswert zu betrachten. Zudem wird die Erdentfernung hier von einem 3,5 Millimeter großen Vierstern, dem Mond, im Abstand von rund 38 Zentimeter umfassen. Den erdfernen Mars aber umschweben zwei mikroskopisch kleine Himmelskörper von 0,01 Millimeter Durchmesser in 25000000 von 9 und 24 Millimeter. Dies beiden Marsmonde machen also einen völlig anderen Eindruck als unter ungleich größerer Erdentfernung. Denn rund 45 Millionen Kilometer gehen auf den Inhalt unseres Nachbarn Mars diese sogenannten inneren Planeten stehen, während diese die sogenannten äußeren Planeten stehen, wie zum Mars die nun folgenden Jupiter wie Neptun. In einer Entfernung von 778 Meter tritt die Gasgigant des Jupiter von 14,3 Zentimeter, in 1426 Meter die Gas-



Amtgericht Nagold. 1652
Handelsregister für Einzelfirmen:
 Eintrag vom 30. April 1924: bei Firma **Wilhelm Deng, Verkaufsführer in Nagold**, und **Gottlieb Lehre, Kaufmann in Nagold**: die Firma ist erloschen; ferner Revolutions: die Firma **Georg Rödel, Sg. in Nagold**, Inhaber **Georg Rödel, Kaufmann in Nagold**, Gegenstand des Unternehmens ist ein Härtebedarfsgeschäft verbunden mit Vertretungen; Johann die Firma **Emil Döhler, Sg. in Effringen**, Inhaber **Emil Döhler, Möbelfabrikant in Effringen**, Gegenstand des Unternehmens ist eine Möbelfabrik und Holzhandlung sowie Grob- und Kleinvertrieb von Möbeln aller Art und von Schreinerbedarfsmaterialien.
 Eintrag vom 6. Mai: bei der Firma **Theodor Krauß in Wildberg**: Inhaber der Firma ist: **Emma Krauß, Kaufmanns-Witwe in Wildberg**, welche nach dem Tod des selbigen Inhabers das Geschäft samt Firma mit Zustimmung der Miterben zur Fortführung übernommen hat.

Wöhringen.
 Am Montag, den 12. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr, werden beim Rathaus

1 Nähmaschine „Sentonia“ und 1 Schneider Nähmaschine,
 beide in gutem Zustande, 1670
öffentlich versteigert.

Wegen Aufgabe des Fahrwerks verlaufe ich:

2 Pferde,
 Wallach und Stute, 8- u. 9jährig, garantiert gut im Zug, fromm gesund und fehlerfrei, nebst den dazu gebührenden 1627

Geschirren u. Wagen.
 Ad. Schnepf, Möbelfabrik
 Nagold, Leipziger 49.

Benützen Sie
 für Ihre Klammern in Ihrem eigenen Interesse
die Samstagsnummer
 des „Gesellschafters“. Die Reichhaltigkeit dieser Nummer ist Ihnen die beste Gewähr, daß Anzeigen in derselben gelesen werden und erfolgreich sind.

Tüchtige Köchin,
 die auch Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn nach Bregenz a. Bodensee gesucht.
 Eintritt baldmöglichst. 1641
 Frau Richard Sannwald,
 Reichstr. 12.

Mode-Führer
 mit grossem Schnittbogen
 Sommer 1924
 sowie
Wäsche-Führer
 mit Gratisbeigaben: 40 Schnitte, Abplättbogen, und 2 fert. Schnitte für mod. Combinationen.
 vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser.**

Gute Speise-Kartoffeln
 auch als Sontgut geeignet, verkauft
 Wert sagt die Geschäftsstelle.
Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

R. S. H. & H. Dittler
 (Nagold). Eintritt 1. April 1924. A. 1. Reichsmittel 0.60 A. 1673
 Ein Paar neue doppel-sehler 1676

Rohrstiefel
 Größe 46
 verkauft oder vertauscht
Friedrich Kienz, Wolfstera.
 Ca. 15 Str.

Stroh
 hat zu verkaufen.
 Wert sagt d. Geschäftsstelle des Blattes.

Erklärung.

Auf das Eingefandte im Gesellschafters vom 7. Mai erklären wir, insoweit darin unter der Maske der Kirchenfreundschaft die Bürger-Partei angegriffen wird, folgendes:
 1) Die Aufforderung im Gesellschafters vom 3. Mai ist vollständig ohne unser Wissen und unsern Willen erschienen. Jeder Verantwortliche weiß das.
 2) Wir lehnen daher jede Verantwortlichkeit für dieselbe ab.
 3) Im Sachen des Kirchengebietes stehen wir auf dem Standpunkt unserer Bundtagsfraktion. Sie hat das Kirchengebiet abgelehnt, nicht nur die Kirche zu schädigen, sondern weil sie ein für die Kirche glückliches wolle. Wir hoffen, daß Kirche und evangelischer Volksthum dies offen anerkennen, ebenso die linksstehenden Kreise, welche der Kirche freundlich gesinnt sind.
 4) Bei welchen Parteien „stille und religiöse Empfindungen“ stärker sind, darüber zu diskutieren halten wir sehr nach den Wahlen für überflüssig. Wir werden keine Partei verleumden und verlangen von den andern Parteien dasselbe, werden aber nach wie vor unsere Sache unbedeutend vertreten, einerlei wie sich die andern Parteien dazu stellen.

Bürger-Partei Nagold.

Nur bei M. Schloss in Nagold



kaufen Sie die besten **Schuhwaren** zu den denkbar billigsten **Preisen.**

Möbelschreinereien kaufen
Mattierungen, Polituren, Wachsbeizen, Leim usw.
 in bester Qualität zu Fabrikpreisen bei
Karl Ungerer, Nagold. Telef. Nr. 4.

EINE SPITZENLEISTUNG
 DER DEUTSCHEN SEIFENINDUSTRIE
 mit **feurio**
 DIE HAUSHALTERIN MIT GROSSEMPFANGEN
 VERMAG, SPÖRERISCHEN DITZAL AL

Reichsausstellung München
 24. Mai bis 1. Juni
 Halle IV Stand 48.

Nur andauerndes Inserieren
 — bringt Erfolg! —

Mal-Leinenpappe, Skizzenbücher u. Blocks, Farben, Farbstifte, Zeichenfedern u. Stifte, Zeichenkohle
 stets vorrätig bei
G.W. ZAISER, Buchhandlg.

Nagold-Hofen.
 Statt jeder besonderen Einladung!
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 10. Mai 1924
 in das Gasthaus zum „Pflug“ in Nagold freundlichst einzuladen. 1580
Gottlieb Lächler Tochter des **Maria Keck**
 S. d. Gottl. Lächler, Sohnw. Red. Obst-Steinhäusermeister in Nagold, Sohnw. Red. Obst-
 Hofen D. B. B. Hofen, Nagold, Nagold, Nagold.
 Abgang 1/2 Uhr.

Sonderangebot.
Emaileimer
 Qualitätsware 1671
 aus Neuringungen
 gepreist grau braun weiss
 1.80 2.— 2.20 2.50
 das Stück.
Berg & Schmid.

Kohlensäure- und Sauerstoffbäder
 1650 haben sich bewährt gegen
 Nervosität, Schwäche, Gelenk- u. Muskelrheumatismus, Gicht, Herzleiden u. Frauenkrankheiten.
 Löwen-Drogerie
 Nagold und Altensteig.
 Bistitenarten fertigt G. W. Zaiser, Nagold.

Verkaufe einen 1651

Ucker

19 ar 97 qm, im Steilberg, mit Gerste angebaut, gegen Barzahlung im Gasthaus zum Ochsen in Nagold Samstag abend 8 Uhr.
 Wert sagt die Geschäftsstelle d. Bl.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Gurtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17** Arkaden Kleinsch. Kolbrücks.
 Reparaturen u. Stimmen Leigen. Werkstätte.

Zu Wanderungen
 empfehlen wir folgende **Spezialkarten** des **Wärtl. Schwarzwaldvereins** im Massstab 1:50 000

	Pforzheim
Herrn-stein	Wildbad
Hohloh	Calw
Freudenstadt	Nagold
	Dornstett.
	Horb
Alpirsb.	Sals
Schramb.	Oberndorf
	Bottswil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Anch die Anschluss Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei

G. W. Zaiser
 Buchhandlung, Nagold.

Habe zwei schöne starke

Läufer Schweine

zu verkaufen, laute Heden junge, fröhliche

Gänse.
 Zu ertr. bei der Geschäftsstelle 1674

Was schenke ich zum Geburtstag?

Ein schönes Bild
 zu M. 1.—
 Grosser Anwalt bei Buchhandlung
Zaiser, Nagold.

